

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer

IHK Mittlerer Niederrhein | Postfach 10 07 53 | 41407 Neuss

An die Bundestags- und Landtagsabgeordneten
aus den Kommunen des Rheinischen Reviers
im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein
laut Liste.

Ihr Ansprechpartner
Jürgen Steinmetz
E-Mail
Juergen.Steinmetz@mnr.ihk.de
Telefon
02131 9268-500
Telefax
02151 635-330
Datum
10. November 2022

Dringender Handlungsbedarf durch vorgezogenen Kohleausstieg 2030

Sehr geehrte

die von den Wirtschaftsministerien des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von der RWE AG vorgelegten Eckpunkte für einen beschleunigten Kohleausstieg im Jahr 2030 senden ein klares Signal für den Klimaschutz. Sie vergrößern allerdings auch die Herausforderungen für die Menschen vor Ort, Unternehmen und Beschäftigten im Rheinischen Revier enorm, da sich die Zeit zur Gestaltung des Wandels hierdurch halbiert. Deshalb müssen mit der Festlegung des neuen Ausstiegsdatums erhebliche Verbesserungen beim bisherigen Strukturwandelprozess sowie bei der Umsetzung der Energiewende einhergehen. Nur so kann das Versprechen des Bundes und des Landes, den Ausstieg zeitgleich zur Schaffung neuer, guter Arbeitsplätze ablaufen zu lassen, eingehalten werden. Vor diesem Hintergrund fordern wir insbesondere:

Die Schaffung einer investiven Bundesförderrichtlinie für den Strukturwandel

Der Mechanismus, dass Strukturwandelprojekte nur über ohnehin vorhandene Förderprogramme in den Genuss von Strukturmitteln kommen können, hat sich als ineffizient und nicht zielgerichtet erwiesen. Die Anforderungen müssen in einer maßgeschneiderten Richtlinie, die direkt auf das Wirtschafts- und Strukturprogramm einzahlt, berücksichtigt werden. Schwerpunkte weiterer Förderaufrufe sollten die unmittelbare Stärkung der Wirtschaftsregion, ihrer Unternehmen und Beschäftigten sowie die Gestaltung der Energiewende sein.

Das beinhaltet auch eine Beendigung der Anrechnung von ohnehin geplanten Maßnahmen auf das Budget der Strukturmittel sowie eine Flexibilisierung bei der Mittelbereitstellung, deren Notwendigkeit sich durch eine erhöhte Geschwindigkeit beim Strukturwandelprozess zwangsläufig ergibt.

Die gezielte Förderung von Unternehmen

Der bisherige Prozess hat gezeigt, dass die Förderung von Unternehmen fast immer an der zu strengen Auslegung des europäischen Beihilferechts scheitert. Wir fordern die Landes- und die Bundesregierung dazu auf, sich dafür einzusetzen, Unternehmensförderungen im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier zu ermöglichen. Denn es sind die Unternehmen, die gute, nachhaltige, wertschöpfungsgebundene Arbeitsplätze schaffen.

Die gezielte Unterstützung der Transformationsräume

Der vorgezogene Kohleausstieg stellt die Räume im Bereich der Tagebaue und Kraftwerke vor erhöhte Herausforderungen. Planungen müssen überarbeitet und die Entwicklung intensiviert werden, um einen attraktiven Raum mit Standorten zum Leben und Arbeiten zu schaffen. Es sollte daher ein gezieltes Förderprogramm im Sinne eines „Budgets“ zur Verfügung gestellt werden, welches eine geordnete strategische Entwicklung der notwendigen Infrastruktur, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung bis zum Ende der 30er Jahre unterstützt.

Eine Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren

Die Entwicklung von Gewerbegebieten zur Ansiedlung neuer Unternehmen dauert bis zu zehn Jahre. Das ist unter den neuen Voraussetzungen viel zu langsam. Eine angebotsorientierte Bereitstellung, insbesondere von industriell nutzbaren Flächen, ist kurzfristig notwendig. Zudem ist eine Etablierung von Sonderplanungszonen und -flächen dringend erforderlich. Diese muss in der dafür vorgesehenen Task Force schnellstens und auf weitere Flächen bezogen auf den Weg gebracht werden.

Einen neuen Reviervertrag für mehr Tempo beim Strukturwandel

Die bisherigen Prozesse laufen insbesondere für Unternehmen, die sich am Strukturwandelprozess beteiligen wollen, viel zu langsam und kompliziert ab. In einem neuen Reviervertrag, der die geänderten Rahmenbedingungen berücksichtigt, sollte die Beschleunigung des Prozesses im Mittelpunkt stehen. Ambitioniert definierte Zeiträume dürfen dabei kein Tabu sein.

Energieversorgungs- und Planungssicherheit

Nicht zuletzt ist es von existenzieller Bedeutung für die Wirtschaft im Rheinischen Revier, insbesondere die Industrie, dass die sichere und bezahlbare Versorgung mit Energie gewährleistet ist. Andernfalls, und das ist bereits heute der Fall, bleiben Investitionen aus und die industrielle Basis unserer Region verliert international weiter an Wettbewerbsfähigkeit.

Deshalb appellieren wir an die Landes- und die Bundesregierung, die im Eckpunktepapier aufgeführten Maßnahmen zum Ausbau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken, einschließlich dazugehöriger Leitungsnetze, sowie der Erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt ihrer Agenda zu stellen. Der erforderliche schnelle Hochlauf und der weitere Ausbau dieser Technologien werden nur dann gelingen, wenn mit einem verbindlichen, klaren und realistischen Plan allen Beteiligten Planungssicherheit gegeben wird.

Wir hoffen, dass Sie diese aus Sicht unserer Region prioritären Punkte bei Ihrer wichtigen Arbeit in schweren Zeiten berücksichtigen. Als Interessenvertreter unterschiedlicher Stakeholder stehen wir bei diesem Generationenprojekt eng zusammen und gestalten dieses zur Sicherung von Wertschöpfung und Beschäftigung mit. In diesem Sinne bieten wir ausdrücklich an, wo immer gewünscht, unsere Expertise in das Gelingen von Europas größtem Transformationsprozess einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer der IHK
Mittlerer Niederrhein



Klaus Krützen
Bürgermeister der Stadt
Grevenbroich





Dr. Martin Mertens
Bürgermeister der Gemeinde
Rommerskirchen



Harald Zillikens
Bürgermeister der Stadt
Jüchen



Felix Heinrichs
Oberbürgermeister der Stadt
Mönchengladbach



Stadt
Mönchengladbach



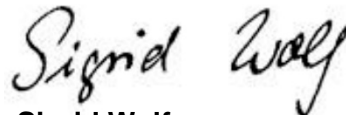
Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des
Rhein-Kreises Neuss



Rainer Imkamp
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit
Mönchengladbach



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach



Sigrid Wolf
Regionalgeschäftsführerin
des DGB Region Düsseldorf-Ber-
gisch Land



Volker Mielchen
Geschäftsführer des Zweckverbands
Landfolge Garzweiler

